

# Stiftung erhält Preziose geschenkt

**OBWALDEN** Die Sammlung der Burch-Korrodi-Stiftung ist um ein Kunstwerk reicher. Der Landammann nahm die Schenkung dankbar entgegen.

Der Zeitpunkt für ein Geschenk aus der sakralen Kunst könnte nicht besser sein: Kurz vor dem Weihnachtsfest hat gestern die Stiftung Burch-Korrodi einen wunderschönen Messkelch erhalten. Angefertigt hat diesen Kelch der berühmte Obwaldner Goldschmied Meinrad Burch-Korrodi, dies im Auftrag von Franz Xaver Schwander, der damals im Priesterseminar Solothurn war und kurz vor seiner Primiz stand.

## Auftragsarbeit für Priester

Dem Kelch beigelegt ist ein Brief, den Meinrad Burch-Korrodi seinem Auftraggeber Franz Xaver Schwander am 21. Dezember 1949 schrieb – notabene gestern vor genau 63 Jahren. «Beiliegend sende ich Ihnen einen Entwurf für einen Messkelch mit dem Dreifaltigkeits-symbol, das Sie wünschten», beginnt Burch-Korrodi den Brief. Er bat den angehenden Priester, ihm seine «Wünsche und Einwendungen» mitzuteilen. Burch-Korrodi war damals auf dem Höhepunkt seines Schaffens – das Juwelier-Geschäft an der Bahnhofstrasse in Zürich florierte. Sein Schmuck und seine sakralen Kunstwerke waren weit über die Landesgrenzen hinaus begehrt.

## Im Internet gesucht

Über 60 Jahre lang war der Kelch dann im Besitz von Franz Xaver Schwander, der als Pfarrer im luzernischen Würzen-



Franz Enderli nimmt den Kelch aus den Händen von Schwester Paulina Schwander und Klara Bühlmann-Schwander entgegen.

Bild Adrian Venetz

bach tätig war. Schwander starb im Mai 2011. Danach ging das emaillierte Kunstwerk an seine drei Geschwister als Erbgemeinschaft über. «Als ich auf dem Kelch las, dass er von Burch-Korrodi ist, habe ich mich im Internet schlau gemacht», erzählt Otto Schwander, der Bruder des verstorbenen Priesters. «Dabei entdeckte ich, dass in Obwalden eine Stiftung existiert, die solche Gegenstände hegt und pflegt» – und dass der Stiftungsratspräsident gleichzeitig der Obwaldner Landammann ist. «Hier ist

der Kelch in guten Händen», dachte Otto Schwander. Und so konnte eben dieser Landammann Franz Enderli gestern das wertvolle Geschenk aus den Händen der drei Geschwister entgegennehmen. «Wir werden gut zu ihm schauen», versprach er bei der Übergabe im Ausstellungsraum der Stiftung im Untergeschoss des Bildungs- und Kulturdepartements. «Ein sehr schönes Geschenk so kurz vor Weihnachten!»